

Johanna Weinhold Die betrogene Generation

Der Kampf um die DDR-Zusatzrenten Ch. Links Verlag 2021, ISBN 978-3-96289-125-1 238 Seiten,
Preis 18 Euro

„Etwa 1,3 Millionen Menschen haben in der DDR einen Anspruch auf eine Zusatz- oder Sonderrente erworben. Mit dem Beitritt zur Bundesrepublik wurde das DDR-Rentenrecht in bundesdeutsches Recht überführt“, heißt es im Klappentext. „Die Folge: die zusätzlichen Ansprüche wurden nach einer kurzen Übergangsfrist gekürzt oder gestrichen.“ Dankenswerterweise hat die Autorin neben den Betroffenengruppen (Balletttänzerinnen, technische Intelligenz, geschiedene Frauen, Krankenschwestern, Bergleuten, Reichsbahnern und weiteren Kreisen) und auch ehemaligen Mitarbeitern des MfS ein Kapitel gewidmet (Seiten 133 bis 147). Ich hebe das hervor, weil eine solch objektive Betrachtungsweise, wenngleich unerlässlich, dennoch nicht so häufig bei analogen Publikationen anzutreffen ist. Dafür Dank an die Autorin. Die objektive Darstellung der Materie ist zu betonen, und auch ihr Hinweis auf eine Äußerung von Marianne Birthler (Bündnis 90) in einer Volkskammertagung 1990 erscheint mir sachorientiert und bemerkenswert, wenngleich von den heute politischen Verantwortlichen ebenso ignoriert wie damals: „Es geht um sozialen Frieden. Wir wissen alle davon, das Menschen, die sich im sozialen Abseits befinden, dazu neigen, sich zu radikalieren... Insofern hat Soziales eine enorm politische Dimension.“ Dieses Buch erscheint mir lesens- und empfehlenswert

Horst Bischoff